



Wirtschaft und Kaufkraft

Die Steuerpolitik im Kanton Aargau ist ein Paradebeispiel für das Versagen der bürgerlichen Mehrheit: Das Steuerdumping begünstigt einzig Wohlhabende und Grossunternehmen. Der Kanton zeigt sich zudem geizig, wenn es um die Entlastung des Mittelstandes geht. Diese Entwicklung bringt unsere soziale Sicherheit ins Wanken.

Der Mittelstand und sozial Schwächere spüren zunehmend den Kaufkraftverlust, durch höhere Strom- und Mietpreise sowie durch höhere Krankenkassenprämien. Beispiele dafür gibt es zuhauf: Immer mehr Familien können sich keine Freizeitaktivitäten mehr leisten und müssen sich weiter einschränken. Arztbesuche werden aus Angst vor der Franchise verschoben. Rentner:innen müssen fürchten, ihre Wohnung nicht mehr bezahlen zu können oder sich keine Ausflüge mehr leisten zu können.

- Deshalb fordert die SP Aargau, dass sich Personen mit höherem Einkommen und finanzstarke Konzerne stärker an den Staatsausgaben beteiligen. Ausserdem wird eine Wiedereinführung der Erbschaftssteuer gefordert.
- Deshalb setzt sich die SP Aargau für die Prämien-Entlastungs-Initiative ein – diese verlangt, dass zukünftig kein Haushalt mehr als 10 Prozent des verfügbaren Einkommens für die Krankenkassenprämie aufwenden muss. Zudem fordern wir die vollständige Verwendung der verfügbaren Prämienverbilligungsgelder auf kantonaler Ebene.
- Deshalb fordert die SP Aargau mehr bezahlbaren Wohnraum.
- Ebenso setzt sich die SP Aargau weiterhin für einen innovativen Wirtschafts- und Forschungsstandort ein, der die Interessen der Aargauer Bevölkerung ins Zentrum stellt.